



EINLADUNG

Jahreskonferenz der Allianz pro Fachkräfte

26. Juni 2012, 10:00 bis 17:30 Uhr

Messe Nürnberg, NCC West

EUROPÄISCHE
METROPOLREGION
NÜRNBERG



„Fachkräfte gibt es nicht zum Nulltarif, gemeinschaftliches Handeln und innovative Ideen sind gefragt.“

Ralf Holtzwardt,
Bundesagentur für Arbeit, Vorsitzender der Geschäftsführung
der Regionaldirektion Bayern



„Um das Potenzial an Fachkräften aus der Region auszuschöpfen und sie aus aller Welt anzulocken, bedarf es auch des Engagements der Städte und Landkreise. Gemeinsam machen wir die Metropolregion Nürnberg zur ‚Heimat für Kreative‘!“

Dr. Siegfried Balleis,
Ratsvorsitzender der Metropolregion Nürnberg und
Oberbürgermeister der Stadt Erlangen



„Fachkräfte werden zunehmend knapper. Im Netzwerk der Allianz pro Fachkräfte können wir vorhandene Potenziale besser ausschöpfen!“

Markus Löttsch,
Hauptgeschäftsführer der IHK Nürnberg für Mittelfranken



„Die zukünftige Wettbewerbsfähigkeit unserer Region hängt davon ab, dass wir allen qualifizierten Facharbeitern und Fachkräften gegenüber ein attraktives Bild abgeben. Wir bewerben uns als Region bei den Fachkräften. Dass dies erfolgreich sein wird, dafür engagieren wir uns in der Metropolregion Nürnberg.“

Dr. Günther Denzler,
stellvertretender Ratsvorsitzender der Metropolregion Nürnberg
und Landrat des Landkreises Bamberg

Unternehmen und Regionen sehen sich inzwischen im internationalen Wettbewerb um die kreativen Köpfe. Was tun für mehr Fachkräfte? Gefordert sind kreative Ideen und gute Projekte. Für die Metropolregion Nürnberg und die Unternehmen gilt es nun, noch mehr Anstrengungen für Aus- und Weiterbildung zu unternehmen, noch familienfreundlicher zu werden und die Integration von Frauen, Migranten und Älteren in die Arbeitswelt zu verbessern.

Die Jahreskonferenz der Allianz pro Fachkräfte ist das Podium zum Wissens- und Ideentransfer über Fachkräftesicherung in der Metropolregion Nürnberg. Vormittags bieten wir gute Praxisbeispiele zur Fachkräftesicherung, die zur Nachahmung auffordern! Die Workshops am Nachmittag, geben Ihnen die Gelegenheit sich in neue Initiativen und Projekte einzubringen, um für Ihr Unternehmen und die Metropolregion Nürnberg Fachkräfte zu sichern und zu gewinnen.

Über die Allianz pro Fachkräfte

Die Allianz pro Fachkräfte ist ein Mitmachnetzwerk. Institutionen, Kommunen und Unternehmen sind dazu aufgerufen sich einzubringen. Die Idee dahinter besteht

darin, vorhandenes Engagement zu bündeln und so zu neuen innovativen Lösungen zu kommen, um dem anstehenden Fachkräftemangel effektiver entgegenzutreten. Ziel ist es, die Metropolregion Nürnberg zur Heimat für Kreative zu machen.

Die Allianz pro Fachkräfte basiert auf einer Kooperationsvereinbarung zwischen der IHK Nürnberg für Mittelfranken und der Regionaldirektion Bayern der Bundesagentur für Arbeit. Inzwischen kooperiert eine Vielzahl von Partnern für die Metropolregion Nürnberg. Sie tun dies auf Grundlage der Prinzipien Freiwilligkeit, Eigenverantwortung, Kooperationsbereitschaft und Offenheit.

Nähere Informationen finden Sie unter
www.allianz-pro-fachkraefte.de



Die Allianz pro Fachkräfte wurde im März 2012 von Bundesarbeitsministerin Ursula von der Leyen als eines von bundesweit fünf innovativen Netzwerken zur Fachkräftesicherung ausgezeichnet.

	Moderation: Anja Kummerow, Wirtschaftsredaktion Nürnberger Zeitung
10:00 Uhr	<p>Begrüßung und Vorstellung der Allianz pro Fachkräfte</p> <p>Dr. Günther Denzler, stellvertretender Ratsvorsitzender der Metropolregion Nürnberg und Landrat des Landkreises Bamberg</p> <p>Ralf Holtzwardt, Vorsitzender der Geschäftsführung, Bundesagentur für Arbeit RD Bayern</p> <p>Dirk von Vopelius, Präsident der IHK Nürnberg für Mittelfranken</p>
10:20 Uhr	<p>Willkommenskultur für unsere inländischen Potenziale</p> <p>Christine Haderthauer, Bayerische Staatsministerin für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen</p>
10:50 Uhr	<p>Fachkräftesicherung im globalen und lokalen Kontext</p> <p>Esther Loidl, Vice-President Human Resources Brose Group</p>
11:10 – 12:10 Uhr	<p>Fachforen – Gute Beispiele</p> <p>Forum 1: Vereinbarkeit von Familie und Beruf Forum 2: Beschäftigung 50+ Forum 3: Berufsbildung und Weiterbildung Forum 4: Integration und Willkommenskultur Forum 5: Methoden zur Projektumsetzung</p>

Mittags- und Kommunikationspause	
13:30 – 14:45 Uhr	Projekt-Workshops I (Übersicht Seite 10)
Pause	
15:15 – 16:30 Uhr	Projekt-Workshops II (Übersicht Seite 10)
17:00 Uhr	Ausklang der Veranstaltung

**FORUM 1
VEREINBARKEIT VON FAMILIE UND BERUF**

Die Rahmenbedingungen im Unternehmen zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf werden immer entscheidender und tragen stark zur Präsenz von Frauen in der Arbeitswelt bei. Flexibilität bei der Arbeitszeit sowie eine gute Betreuungsinfrastruktur für Kinder und bei der Pflege von Angehörigen sind geeignete Ansätze, um mehr weibliche Fachkräfte zu gewinnen. Gute Beispiele, die zeigen, wie es geht:

Moderation: Doris Reinecke, Bündnis für Familien der Stadt Nürnberg



1 KooMiKi – Ferienbetreuung

10 Firmen kooperieren seit Jahren erfolgreich und im großen Stil, um ihren Mitarbeiterkindern fröhliche Ferien zu ermöglichen, in denen die Eltern unbesorgt arbeiten können – denn niemand kann während allen Schulferien frei nehmen, um den Nachwuchs zuverlässig zu betreuen! Mittlerweile ist auch das Jugendamt Nürnberg Kooperationspartner. „KooMiKi“ hat im Großraum Nürnberg bereits Nachahmer gefunden – gemeinsam erreichen Unternehmen mehr für Familien!

Referentin: Marina Strauch, Faber Castell AG

2 Känguru – die sprungbereite Notfallbetreuung

Wenn Kinder berufstätiger Eltern plötzlich erkranken, jedoch weder Großeltern noch Nachbarn oder Freunde zur Stelle sind, muss ein Elternteil zu Hause bleiben. Kommt dies öfter vor, reichen auch die bezahlten Urlaubstage zur Betreuung kranker Kinder nicht aus. Hier springt „Känguru“ ein. „Känguru“ ist ein Projekt des Erlanger Bündnisses für Familien, der Siemens-Betriebskrankenkasse (SBK) und des Deutschen Hausfrauen-Bundes.

Referentin: Jolana Hill, Bündnis für Familie der Stadt Erlangen

3 Kompetenztraining Pflege, Frankfurt am Main

Berufstätige Frauen und Männer haben viele Fragen zum Thema „Pflege von Angehörigen“ oder wünschen sich Austausch mit anderen – und das bei wenig Zeit neben dem Beruf. Beim Kompetenztraining Pflege handelt es sich um ein Kooperationsprojekt im Rahmen des Frankfurter Bündnisses für Familien, an dem sich inzwischen 10 Firmen beteiligen: Mitarbeitern der Unternehmen wird kostenfrei eine Schulungsreihe angeboten, die von einer erfahrenen Referentin geleitet wird und in 5–6 Modulen unterschiedliche Aspekte von Pflege beinhaltet.

Referent: Dr. Rüdiger Koch, Merz Pharma GmbH Co. KGaA

GUTE BEISPIELE

FORUM 2 BESCHÄFTIGUNG 50+

In naher Zukunft wird ein großer Teil der Erwerbstätigen 50 Jahre und älter sein. Aktuell ist der Anteil dieser Arbeitnehmergruppe noch gering, obwohl sie ein großes Potenzial zur Fachkräftesicherung beitragen. Weiterbildung, Gesundheitsmanagement und Wissenstransfer sind der Schlüssel, um diese Ressource zu heben. Gute Beispiele, die zeigen, wie es geht:

Moderation: Dr. Sabine Loritz, VVM Konzeption und Projektentwicklung GmbH



1 Demografieorientiertes Personalmanagement in der LOEWE AG

Der demografische Wandel ist in den Betrieben angekommen. Die Unternehmen stehen jetzt vor der Herausforderung, sich im schärferen Wettbewerb um die besten Köpfe zu positionieren. Gleichzeitig geht es darum, die älteren Kollegen fit zu halten, um mit innovativen Lösungen im Markt zu bestehen.

Referent: Werner Kotschenreuther, Human Resources Manager, Loewe AG

2 Ressourcen von Mitarbeitern 50+ nutzen

Wo liegen spezifische Fähigkeiten von älteren Mitarbeitern und auf welche Aspekte muss in der Personalarbeit geachtet werden? Wie gelingt es trotz einer alternden Belegschaft innovativ und wettbewerbsfähig zu bleiben, wie können Wissensträger langfristig ans Unternehmen gebunden werden und wie kann der Wissenstransfer zwischen jungen und älteren Beschäftigten optimal gestaltet werden? Unter personalpsychologischer Perspektive wird aufgezeigt, wie Ressourcen erfahrener Mitarbeiter genutzt werden können und wo Training und Coaching ansetzen kann. Erfahrungen aus aktuellen Projekten werden berichtet, u. a. zur Entwicklung von „Wertschätzungsnetzwerken als integrierte Innovationsinstrumente der Personal-

und Organisationsentwicklung im Demografischen Wandel (WiIPOD)“.

Referentin: Prof. Dr. Astrid Schütz, Kompetenzzentrum für Angewandte Personalpsychologie (KAP) der Universität Bamberg

3 GENIUS

Entwicklung und nachhaltige Implementierung eines Projekts zur Aktivierung von Unternehmen und zur Begegnung der demografischen Herausforderungen als Basis zukünftigen Unternehmenserfolgs, um den negativen Auswirkungen des demographischen Wandels entgegenzuwirken. Sensibilisierung der Belegschaft für den demografischen Wandel, um Lernbereitschaft zu erzeugen und Voraussetzungen zu schaffen, dass innerhalb von Teams generationsübergreifend Kommunikation und Zusammenarbeit verbessert wird. Generationsübergreifendes Innovationsmanagement in Unternehmen zur Sicherung des wirtschaftlichen Erfolgs und zur aktiven Gestaltung des demografischen Wandels oder kurz GENIUS, heißt das Personalmanagementkonzept der Pilkington Deutschland AG.

Referent: Thomas Braun, Human Resources Manager, Pilkington Deutschland AG

GUTE BEISPIELE

FORUM 3 BERUFSBILDUNG UND WEITERBILDUNG

Bildung ist der zentrale Schlüssel zur Fachkräftesicherung. Denn Unternehmen, die ausbilden, sichern ihr Fachkräftereservoir selbst. Doch die Zahl der jungen Menschen wird kleiner, es gilt Bewerber für die Duale Ausbildung zu begeistern und keinen einzigen Jugendlichen auf der Strecke zu lassen. Gute Beispiele die zeigen, wie es geht:

Moderation: Stefan Kastner, IHK Nürnberg für Mittelfranken



1 Ausbildungsbegleitung für Lehrlinge und Handwerksbetriebe

Durch die Unterstützung von Betrieben bei der Ausbildung leistungsschwacher und benachteiligter Jugendlicher werden neue Potentiale für die erfolgreiche Ausbildung im Handwerk erschlossen. Ein gutes Beispiel für die Förderung von Azubis! Das Projekt wird aus den Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen im Rahmen des Arbeitsmarktfonds des Freistaats gefördert.

Referenten: Wolfgang Maurus, Karlheinz Imhof, HWK Mittelfranken

2 Übergangsmanagement SCHLAU

Die Initiative SCHLAU wendet sich an alle Nürnberger Mittelschülerinnen und Mittelschüler, die eine duale Berufsausbildung anstreben und berät und begleitet sie während der Berufsfindungs- und Bewerbungsphase. Unterstützt bei der Suche nach einem dualen Ausbildungsplatz werden aber auch junge Menschen, die sich in einer schulischen Berufsvorbereitungsmaßnahme befinden. Dazu arbeitet SCHLAU eng mit der Berufsberatung der Arbeitsagentur, mehr als 70 Partnerunternehmen, vielen Ausbildungsbetrieben, den Kammern sowie anderen Netzwerk-

partnern zusammen. Ein gutes Beispiel für Übergangsmanagement!

Referent: Dr. Hans Dieter Metzger, Stadt Nürnberg, Jonas Weißel, ALDI-Süd GmbH & Co. oHG

3 Wirtschaftskenner Türkei/ Russland

Ein Migrationshintergrund ist auch im Berufsleben eine Kompetenz, die genutzt werden sollte. Azubis mit türkischen oder russischen Wurzeln wird die Zusatzqualifikation zur Wirtschaftskennerin bzw. zum Wirtschaftskenner für Russland bzw. die Türkei angeboten und mit einem IHK-Zertifikat abgeschlossen.

Referent: Rainer Aliochin, Ausbildungsring aktiver Unternehmer e.V.

GUTE BEISPIELE

FORUM 4 INTEGRATION UND WILLKOMMENSKULTUR

Schon immer kamen Menschen aus aller Welt, um in der Metropolregion Nürnberg zu leben und zu arbeiten. Diese Menschen zu integrieren und ihnen zu helfen ihre Fähigkeiten zu entfalten birgt ein großes Potenzial zur Fachkräftesicherung. Aber wie unterstützt man sie am besten dabei sich in der neuen Heimat wohlfühlen? Gute Beispiele, die zeigen, wie es geht:

Moderation: Erwin Schindler, Bundesamt für Migration und Flüchtlinge



1 Club International

Der vhs Club INTERNATIONAL ist ein Kommunikationszentrum und eine lebendige Begegnungsstätte für Menschen aus unterschiedlichsten Nationen und Kulturkreisen. Hier treffen sich Menschen unterschiedlicher Herkunft, um voneinander zu lernen und miteinander ins Gespräch zu kommen.

Referentin: Anita Schnell, Volkshochschule Erlangen

2 Mathilde 17

„Catering – das Wort macht meine Herz klopf“ (O-Ton Nuray, Teilnehmerin). Das ELAN-Projekt „Mathilde 17“ ermöglicht Fürther Frauen durch Qualifizierung in „Übungsfirmen“, individuelle Beratung, Sprachlerntaining und den Aufbau unterstützender Netzwerke den (Wieder-) Einstieg ins Berufsleben. Betriebspraktika dienen der Erprobung und Erweiterung des Gelernten und bilden eine Brücke in den ersten Arbeitsmarkt.

Referentin: Alexandra Pashalidis, Mathilde 17, ELAN GmbH

3 Fachkräfteservicestelle der Ems-Achse – das Rundum-Sorglospaket für Experten

Freie Stellen sind nicht genug. Sieben Fachkräfteservicestellen in der Wachstumsregion Ems-Achse kümmern sich nicht nur um zuziehende Fachkräfte, sondern bieten viel mehr: Job für den/die Partner/in, das passende Haus oder ein Kindergartenplatz. Denn nur dort, wo man sich wohlfühlt, kann man Leistung erbringen. Ein gutes Beispiel für Willkommenskultur!

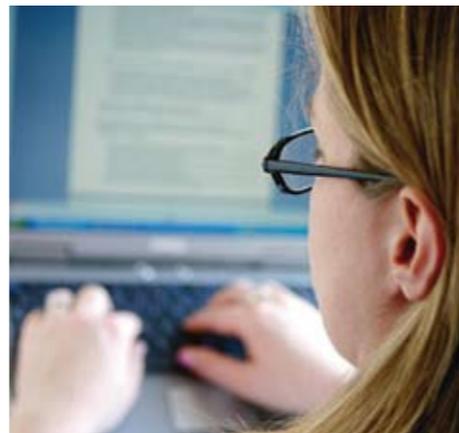
Referent: Dr. Dirk Lürßen, Wachstumsregion Ems-Achse e. V.

GUTE BEISPIELE

FORUM 5 METHODEN ZUR PROJEKTUMSETZUNG

Wie lassen sich Projekte zur Fachkräftesicherung besonders effizient umsetzen? Welche Dinge muss man bei der Netzwerkarbeit oder wenn man bestehende Projekte in die eigene Region übertragen will unbedingt berücksichtigen? Am Ende stellt sich auch die Geldfrage: Welche Fördermöglichkeiten gibt es? Gute Methoden die helfen!

Moderation: Dr. Christa Ständecker, Europäische Metropolregion Nürnberg



1 Fördermöglichkeiten durch den Europäischen Sozialfonds (ESF)

Der ESF ist das bedeutendste arbeitsmarktpolitische Förderinstrument der Europäischen Union. Die Bekämpfung von Arbeitslosigkeit und die Förderung von Beschäftigung sind das Ziel der Förderung. Aber welche Projekte lassen sich fördern und wie stellt man den Antrag?

Referent: MR Georg Moser, Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen

2 Projekt Effektⁿ – Methoden erfolgreichen Projekttransfers

Wie kopiert man ein Projekt – und zwar erfolgreich? Es gibt zahlreiche Projekte, die zur Lösung gesellschaftlicher Herausforderungen beitragen. Um die Verbreitung bewährter Projekte zu fördern, führt der Bundesverband Deutscher Stiftungen deshalb gemeinsam mit der Bertelsmann Stiftung das Projekt Effektⁿ – Methoden erfolgreichen Projekttransfers durch. Durch Projekttransfer werden Ressourcen effektiver und effizienter verwendet und die Qualität von Projekten verbessert sowie ihre Wirkung erhöht. Hier erfahren Sie wie es funktioniert!

Referentin: Nina Leseberg, Bundesverband Deutscher Stiftungen

3 Gute Netzwerkarbeit für Fachkräftesicherung

Was macht gute Netzwerkarbeit aus, welche Ansätze zeigen sich als besonders erfolgversprechend, welche Organisationsstrukturen sind geeignet und welchen Service bietet das Innovationsbüro Fachkräfte für die Region Netzwerken an? Hier erhalten Sie Antworten!

Referent: Jan Kuper, Innovationsbüro Fachkräfte für die Region, DIHK Service GmbH

13:30 – 14:45 PROJEKT-WORKSHOPS I

- 1 Dual Career Netzwerk Nordbayern
Doris Kühlers, Friedrich-Alexander Universität Erlangen, Dr. Mabel Braun, Universität Bayreuth
- 2 „Welcome back – auf Sie haben wir gewartet!“ – Personalmanagement für Mitarbeiterinnen
Cornelia Brüggemann, Bildungszentrum Nürnberg
- 3 „Berufsbezogene Sprachkurse (ESF-BAMF Programm) – eine Chance für Arbeitgeber“.
Klaus Genzel, Bundesamt für Migration und Flüchtlinge, Birgit Baumgartner, Berufliche Fortbildungszentren der Bayerischen Wirtschaft (bfz) gGmbH
- 4 Grenzen überschreiten – Europa nutzen!
Arbeiten und Lernen im Ausland? Auszubildende und Fachkräfte aus dem Ausland?
Anja Seulen, Handwerkskammer Mittelfranken
- 5 Willkommen oder Kultur?
Rainer Aliochin, Ausbildungsring aktiver Unternehmer e.V.
- 6 AG Erfahrungen und Kompetenzen älterer Arbeitnehmer nutzen und entwickeln
Heinrich Moethe, Berufsförderungswerk Nürnberg GmbH
- 7 Familiencard Landkreis Coburg
Jürgen Forscht, Familienbeauftragter Landkreis Coburg
- 8 Die Familie als Standort- und Wettbewerbsfaktor bei der Gewinnung von Personal und Studierenden – das Beispiel Georg-Simon-Ohm-Hochschule Nürnberg.
Teil 1
Brigitte Wintermann, Ursula Günster-Schöning, Bertelsmann-Stiftung, Petra Schwendtner, Georg-Simon-Ohm-Hochschule Nürnberg

15:15 – 16:30 PROJEKT-WORKSHOPS II

- 9 Fachkräfte international!
Klaus Beier, Regionaldirektion Bayern der Bundesagentur für Arbeit, Dr. Udo Raab, IHK Nürnberg für Mittelfranken
- 10 Talentpool für Fach- und Führungskräfte
Stefan Hinterleitner, Regionalmanagement Coburg
- 11 „Wir können mehr!“ – Migrantinnen als Fachkräfte wahrnehmen und gewinnen
Marissa Pablo-Dür, IN VIA KOFIZA e.V.
- 12 „Reservegruppen“ aktivieren! Fachkräfte sichern!
Prof. Dr. Carsten Becker, Hans-Jürgen Buschmann, GIB, Gesellschaft für Innovationsforschung und Beratung mbH
- 13 „Talente frühzeitig finden und langfristig binden“
Claudia Nies, Susann Hörig, Randstad Deutschland
- 14 Die Familie als Standort- und Wettbewerbsfaktor bei der Gewinnung von Personal und Studierenden – das Beispiel Georg-Simon-Ohm-Hochschule Nürnberg.
Teil 2
Brigitte Wintermann, Ursula Günster-Schöning, Bertelsmann-Stiftung, Petra Schwendtner, Georg-Simon-Ohm-Hochschule Nürnberg

PROJEKT-WORKSHOPS I

1 Dual Career Netzwerk Nordbayern

Beschreibung	Wenn hochqualifizierte Menschen ein Jobangebot bekommen, entscheidet meist die Familie darüber, ob sie es auch annehmen. Die Chancen hierfür steigen, wenn der, meist ebenfalls hochqualifizierte Partner, ebenfalls gute Jobperspektiven am neuen Standort hat. Daher haben sich mehr als 20 Universitäten, Hochschulen und Wissenschaftseinrichtungen zu einem Netzwerk zusammengeschlossen, um mitziehende Partnerinnen und Partner in den regionalen Arbeitsmarkt zu integrieren. Für Unternehmen ergeben sich durch ein Engagement in dem Netzwerk gute Möglichkeiten, hochqualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu gewinnen.
Moderatorinnen	Doris Kühlers, Friedrich-Alexander Universität Erlangen, Dr. Mabel Braun, Universität Bayreuth

2 „Welcome back – auf Sie haben wir gewartet!“ – Personalmanagement für Mitarbeiterinnen

Beschreibung	Frauen bergen ein großes Potenzial zur Fachkräftesicherung. Nur wie verhindert man, dass sie durch eine Babypause lange oder gar ganz ausfallen? Kreatives und Lösungsorientiertes Personalmanagement ist gefragt, um Familie und Beruf wirklich vereinbaren zu können. Hier ist ein gutes Personalmanagement auch bestes Employer-Branding, denn es macht Firmen für junge Frauen als Arbeitgeber interessant. Im Workshop werden Möglichkeiten diskutiert und für die Zukunft lösungsorientierte Vorhaben mit den Teilnehmenden und auf den Weg gebracht.
Moderatorin	Cornelia Brüggemann, Bildungszentrum Nürnberg

3 Berufsbezogene Sprachkurse (ESF-BAMF Programm) – eine Chance für Arbeitgeber

Beschreibung	Ausländische Fachkräfte sind gefragt. Branchenspezifische Deutschkenntnisse fehlen aber meistens, weshalb ihr Einsatz im Unternehmen oft schwierig ist. Ziel des Workshops ist es, ein Curriculum für berufsbezogenes Deutsch in der IT-Branche zu entwickeln. Dies unterstützt ein Programm des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge, das vom Europäischen Sozialfonds (ESF) gefördert wird.
Moderatorin	Klaus Genzel, Bundesamt für Migration und Flüchtlinge, Birgit Baumgartner, Berufliche Fortbildungszentren der Bayerischen Wirtschaft (bfz) gGmbH

PROJEKT-WORKSHOPS I

4 Grenzen überschreiten – Europa nutzen!

Beschreibung	Arbeiten und Lernen im Ausland? Auszubildende und Fachkräfte aus dem Ausland? Chancen für Ihren Betrieb, Chancen für Sie als Fachkraft oder Auszubildender. Tauschen Sie Erfahrungen aus, lernen Sie Fördermöglichkeiten, Ansprechpartner und Netzwerke kennen. Das Projekt wird finanziell gefördert durch das BMAS und den Europäischen Sozialfonds (ESF).
Moderatorin	Anja Seulen, Handwerkskammer Mittelfranken

5 Willkommen oder Kultur?

Beschreibung	Die Forderung nach einer Willkommenskultur ist in Zeiten des Fachkräftemangels zu einem Standardausdruck geworden. Doch was steckt eigentlich dahinter? Die Teilnehmer des Workshops erarbeiten die Komponenten, die sie für eine Willkommenskultur als unerlässlich erachten.
Moderator	Rainer Aliochin, Ausbildungsring aktiver Unternehmer e. V.

6 AG Erfahrungen und Kompetenzen älterer Arbeitnehmer nutzen und entwickeln

Beschreibung	In dem Workshop soll eine priorisierte Agenda der wichtigsten Handlungsfelder zum Thema altersgerechte Arbeit erstellt werden. In dem entstandenen Arbeitskreis, sollen in Zukunft kleine, überschaubare und stark lösungsorientiert zugespitzte Projekte in den teilnehmenden Unternehmen umgesetzt werden. Begleitet wird dies durch einen kontinuierlichen Erfahrungsaustausch der beteiligten Unternehmen.
Moderator	Heinrich Moethe, Berufsförderungswerk Nürnberg gGmbH

PROJEKT-WORKSHOPS I

7 Familiencard Landkreis Coburg

Beschreibung	Die FamilienCard des Landkreises Coburg ist der Einstieg in eine familienfreundliche Welt, in der Eltern und ihre Kinder immer herzlich willkommen sind. Die FamilienCard bündelt mehr als 200 attraktive Angebote aus Freizeit, Kultur, Bildung, Gastronomie sowie Handwerk und Handel. Egal ob vergünstigte Eintritte in Schwimmbäder, attraktive Angebote von Sportvereinen, reduzierte Kosten für Eltern-Kind-Freizeiten – die FamilienCard will vor allem „Familien Zeit schenken“
Moderator	Jürgen Forscht, Familienbeauftragter Landkreis Coburg

8 Die Familie als Standort- und Wettbewerbsfaktor bei der Gewinnung von Personal und Studierenden – das Beispiel Georg-Simon-Ohm-Hochschule Nürnberg. Teil 1

Beschreibung	Wie kann die Familienfreundlichkeit in der Metropolregion Nürnberg als familienfreundlichster Wirtschaftsregion Deutschlands weiter umgesetzt werden? Welchen Bedarf an familienfreundlichen „Anreizen“ sehen die Teilnehmer in ihrem konkreten Bereich als Akteur in der Region? Wie können die festgestellten Bedürfnisse zielgerichtet zusammengefasst und umgesetzt werden und Was kann die Hochschule zum Thema Vereinbarkeit von Beruf und Familie beitragen?
Moderator	Brigitte Wintermann, Ursula Günster-Schöning, Bertelsmann-Stiftung, Petra Schwendtner, Georg-Simon-Ohm-Hochschule Nürnberg

Pause

PROJEKT-WORKSHOPS II

9 Fachkräfte international!

Beschreibung	Durch die Freizügigkeit in Europa entsteht ein europäischer Arbeitsmarkt, jüngst trat die Blue-Card-Richtlinie in Kraft, welche die Beschäftigung von Akademikern aus aller Welt regelt. Doch wie findet man die passenden Mitarbeiter im Ausland und vor allem wie kann man die in die Region kommenden Menschen gut integrieren?
Moderatoren	Klaus Beier, Regionaldirektion Bayern der Bundesagentur für Arbeit, Dr. Udo Raab, IHK Nürnberg für Mittelfranken

10 Talentpool für Fach- und Führungskräfte

Beschreibung	Gerade in ländlichen Regionen darf uns keine interessante Fach- und Führungskraft verloren gehen. Mit dem Online-Talentpool für Fach- und Führungskräfte empfehlen Firmen vor Ort Bewerber, die ihnen selbst im Bewerbungsverfahren positiv aufgefallen sind, aber letztlich doch nicht zum Zug kamen. So wird der Wirtschaftsstandort insgesamt gestärkt.
Moderator	Stefan Hinterleitner, Regionalmanagement Coburger Land

11 „Wir können mehr!“ – Migrantinnen als Fachkräfte wahrnehmen und gewinnen

Beschreibung	Fachkompetenzen können übersehen werden, wenn man sie nicht kennt. Bei zugewanderten Frauen sind soziale und berufliche Kompetenzen in Bereichen zu finden, die in einer globalisierten Welt als Ressourcen für die Erschließung von Marktlücken dienen können. Der Workshop dient dazu einige Facetten dieser Kompetenzen zu beleuchten.
Moderator	Marissa Pablo-Dürr, IN VIA KOFIZA e. V.

PROJEKT-WORKSHOPS II

12 „Reservegruppen“ aktivieren! Fachkräfte sichern!

Beschreibung	Der Arbeitsmarkt bietet noch viele Reserven, auf die Unternehmen zurückgreifen können. Dazu gehören unter anderem Frauen, Ältere, Studienabbrecher und benachteiligte Jugendliche. Der Workshop befasst sich mit Fragen zu Umfang und Erschließung dieser Gruppen. Neben dem Erfahrungsaustausch ist es das Ziel des Workshops, gemeinsam Lösungswege zu entwickeln, die insbesondere für kleine und mittlere Unternehmen geeignet sind. Zur regelmäßigen Begleitung der Umsetzung dieser Lösungen in den Firmen, soll ein Arbeitskreis etabliert werden.
Moderatoren	Prof. Dr. Carsten Becker, Hans-Jürgen Buschmann, Gesellschaft für Innovationsforschung und Beratung mbH

13 „Talente frühzeitig finden und langfristig binden“

Beschreibung	Wie gelingt es mit dem nachhaltigen Schulpatenschaftsprogramm „Du bist ein Talent“ den Auszubildenden der Zukunft zu finden? Ein best practice von Randstad Deutschland mit der Sperberschule Nürnberg.
Moderatorinnen	Claudia Nies, Susann Hörig, Randstad Deutschland

PROJEKT-WORKSHOPS II

14 Die Familie als Standort- und Wettbewerbsfaktor bei der Gewinnung von Personal und Studierenden – das Beispiel Georg-Simon-Ohm-Hochschule Nürnberg. Teil 2

Beschreibung	Wie kann die Familienfreundlichkeit in der Metropolregion Nürnberg als familienfreundlichster Wirtschaftsregion Deutschlands weiter umgesetzt werden? Welchen Bedarf an familienfreundlichen „Anreizen“ sehen die Teilnehmer in ihrem konkreten Bereich als Akteur in der Region? Wie können die festgestellten Bedürfnisse zielgerichtet zusammengefasst und umgesetzt werden und Was kann die Hochschule zum Thema Vereinbarkeit von Beruf und Familie beitragen?
Moderatorinnen	Brigitte Wintermann, Ursula Günster-Schöning, Bertelsmann-Stiftung, Petra Schwendtner, Georg-Simon-Ohm-Hochschule Nürnberg

ORGANISATION

Termin

26. Juni 2012

Uhrzeit

10:00 bis 17:00 Uhr

Ort

Messe Nürnberg, NCC West, Messezentrum 1, 90471 Nürnberg

Teilnahmeentgelt

59 EUR inkl. 19 % MwSt, in dem Beitrag sind der Besuch des Kongresses, die Kaffeepausen und das Mittagessen enthalten.

Anmeldung

Bitte melden Sie sich unter www.allianz-pro-fachkraefte.de online oder mittels der beigefügten Postkarte für die Veranstaltung an.



Bitte geben Sie bei Ihrer Anmeldung die Nummer des Forums an, das Sie besuchen möchten:

Forum 1: Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Forum 2: Beschäftigung 50+

Forum 3: Berufsbildung und Weiterbildung

Forum 4: Integration und Willkommenskultur

Forum 5: Methoden zur Projektumsetzung

sowie die Nummern (siehe Seite 10) der beiden Workshops, an denen Sie teilnehmen möchten.

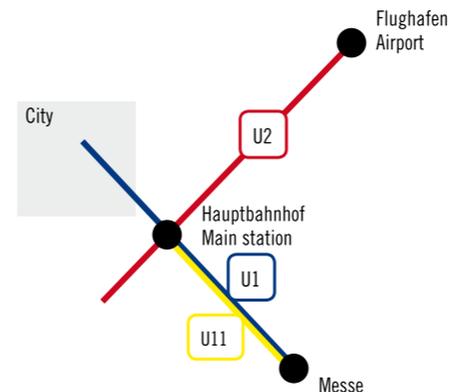
Umgehend nach Ihrer Anmeldung erhalten Sie eine schriftliche Rechnung über das Teilnahmeentgelt von 59 EUR inkl. 19 % MwSt.

ORGANISATION

ANREISE ZUR MESSE NÜRNBERG, NCC WEST

Mit Zug und U-Bahn

Die Messe Nürnberg ist über die U-Bahn-Linie U1 erreichbar (Halt: Messezentrum)



Anreise mit dem PKW

Ihr Navigationssystem findet die NürnbergMesse unter der Adresse Karl-Schönleben-Straße oder als Sonderziel Messezentrum. Parkmöglichkeiten sind gegeben.

Datenschutz

Die Daten des Teilnehmers werden ausschließlich zur Durchführung der Veranstaltung durch die IHK Nürnberg für Mittelfranken elektronisch gespeichert und automatisiert verarbeitet, es sei denn, der Teilnehmer willigt ausdrücklich in eine sonstige, in der jeweiligen Einwilligung konkretisierten Nutzung und/oder Verwendung seiner Daten ein. Die Verwendung umfasst auch die Weiterleitung seiner Daten an von der Erlaubnis umfasste Dritte. Eine Weitergabe der Daten an unberechtigte Dritte erfolgt nicht.

1. Vertragsschluss

Der Vertrag kommt durch Anmeldung und Zugang der Teilnahmebestätigung bei der IHK zustande. Die Teilnahmebestätigung erfolgt per E-Mail

2. Zahlung

Das Teilnahmeentgelt ist mit Zugang der Rechnung vor Veranstaltungsbeginn fällig. Es ist per Überweisung unter Angabe der Rechnungsnummer zu zahlen.

3. Rücktritt des Teilnehmers

3.1 Das Widerrufsrecht des Verbrauchers (siehe Ziff. 4) besteht neben dem im Folgenden geregelten Rücktrittsrecht.
3.2 Der Teilnehmer kann kostenfrei bis 7 Tage vor Beginn der Veranstaltung vom Vertrag zurücktreten. Bei einem Rücktritt nach dieser Frist bis zum Vortag der Veranstaltung ist die IHK berechtigt, 30 % des Teilnahmeentgelts als Kostenpauschale zu verlangen. Bei Stornierung am Vortag oder Veranstaltungstag beträgt die Kostenpauschale 100 % des Teilnahmeentgelts. Die Kostenpauschale entfällt, wenn ein Ersatzteilnehmer benannt wird. Dem Teilnehmer steht der Nachweis frei, dass der IHK kein oder ein wesentlich geringerer Schaden entstanden ist.

3.3 Der Rücktritt hat schriftlich zu erfolgen. Maßgeblich für die Fristwahrung ist der Eingang der Rücktrittserklärung bei der IHK. Bereits entrichtete Entgelte werden zurückerstattet.

4. Widerruf des Verbrauchers

Sind Sie Verbraucher im Sinne des § 13 BGB, haben Sie ergänzend zur Rücktrittsregelung (Ziff. 3) ein Widerrufsrecht.

Widerrufsrecht

Sie können Ihre Vertragserklärung innerhalb von 14 Tagen ohne Angabe von Gründen in Textform (z.B. Brief, Fax, E-Mail) widerrufen. Die Frist beginnt nach Erhalt dieser Belehrung in Textform, jedoch nicht vor Vertragsschluss und auch nicht vor Erfüllung unserer Informationspflichten gemäß Artikel 246 § 2 i. V.m. § 1 Abs. 1 und 2 EGBGB. Zur Wahrung der Widerrufsfrist genügt die rechtzeitige Absendung des Widerrufs. Der Widerruf ist zu richten an: jahreskonferenz-fachkraefte@nuernberg.ihk.de

Widerrufsfolgen

Im Falle eines wirksamen Widerrufs sind die beiderseits empfangenen Leistungen zurückzugewähren und ggf. gezogene Nutzungen (z.B. Zinsen) herauszugeben. Können Sie uns die empfangene Leistung sowie Nutzungen (z.B. Gebrauchsvorteile) nicht oder teilweise nicht oder nur in verschlechtertem Zustand zurückgewähren, müssen Sie uns insoweit Wertersatz leisten. Dies kann dazu führen, dass Sie die vertraglichen Zahlungsverpflichtungen bis zum Widerruf gleichwohl erfüllen müssen. Verpflichtungen zur Erstattung von Zahlungen müssen innerhalb von 30 Tagen erfüllt werden. Die Frist beginnt für Sie mit Absendung Ihrer Widerrufserklärung, für uns mit deren Empfang.

Besondere Hinweise

Ihr Widerrufsrecht erlischt vorzeitig, wenn der Vertrag von beiden Seiten auf Ihren ausdrücklichen Wunsch vollständig erfüllt ist, bevor Sie Ihr Widerrufsrecht ausgeübt haben.

ANSPRECHPARTNER BEI FRAGEN:

IHK Nürnberg für Mittelfranken
Ronald Smutny
Projektkoordinator, Allianz pro Fachkräfte
Tel.: 0911 1335112
Fax: 0911 1335333
E-Mail: ronald.smutny@nuernberg.ihk.de



Bayerisches Staatsministerium für
Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen



metropolregion **nürnberg**

KOMMEN. STAUNEN. BLEIBEN.